

Silke Noltenhans zeigt Malerei im Lokschuppen



Silke Noltenhans stellt einen Querschnitt ihrer Malerei aus. RP-FOTO: DIETRICH JANCO

VON MELANIE GOERES

ERKRATH Die großen Stellwände sind geschmückt mit bunt bemalten Leinwänden in nahezu jedem Format, die dazu einladen, die Blicke schweifen zu lassen. Die Besucher der Ausstellung „Sammelsurium“ konnten sich am Sonntag im Lokschuppen auf einen Querschnitt aus fünf Jahren künstlerischen Schaffens der Erkrather Künstlerin Silke Noltenhans freuen.

Von unruhigen Malereien bis hin zu durch strukturierten, realistischen Zeichnungen ist alles dabei. „In dieser Ausstellung wird niemand ein klares Thema oder nur ein einziges Material in den verschiedenen Bildern erkennen können“ sagt Noltenhans, und weiter: „immerhin handelt es sich hier um eine Sammlung meiner Werke“. Seit nunmehr fünf Jahren ist die gelernte Kauffrau selbstständig. Mit einem eigenen Atelier, in dem sie

auch Mal- und Zeichenunterricht gibt, ist sie in Erkrath vertreten. Zudem ist Noltenhans Mitglied der Freien Künstlergruppe Neanderart und immer wieder bei Ausstellungen oder „Kunstattacken“ zu sehen.

„Von Kindheit an war es mein Traum, etwas mit Kunst zu machen“ sagt die Kunsthistorikerin. „Ich habe sogar noch einige Buntstifte, mit denen ich als kleines Kind gemalt habe“. Diese Leidenschaft spiegelt sich in vielen ihrer Kunstwerke wieder. Einige Gemälde sind eher verträumt und surreal, andere wiederum klar und realistisch. Die meisten Werke sind mit Acrylfarben oder Gouachen gemalt und somit sehr lebendig.

In Zukunft möchte Noltenhans auch international weitere Erfolge verbuchen, wie sie es bereits in der Schweiz und in Dänemark geschafft hat. Dennoch bleibt sie Erkrath mit ihrem Atelier und der Kooperation mit Neanderart treu.

Rheinische Post

Mittwoch, 27.10.2010